



Gemeinde

aktuell

4/2015

Nachrichten aus der Zwinglikirche

FRAGEN NACH DER AUFERSTEHUNG

Weihnachten ist heutzutage das beliebteste christliche Fest, vielleicht auch deshalb, weil, um Weihnachten zu feiern, Gott, Glaube und Christentum nicht unbedingt gebraucht werden. Bei Ostern ist das anders. Da gibt es zwar jede Menge Brauchtum, aber das Ereignis, das die Christenheit seit über 2000 Jahren feiert, ist noch viel unbegreiflicher als die Menschwerdung Gottes. Und vor allem lässt uns der gekreuzigte und auferstandene Mann Jesus viel verwirrter und ratloser zurück als das Kind in der Krippe. Das Passions-, und Ostergeschehen wirft viel mehr Fragen auf, als es Antworten gibt.

Das gilt auch für einen so gebildeten und tief denkenden Pfarrer, Dichter und Theologen wie Kurt Marti in seinem Gedicht: „Ihr fragt Wie ist die Auferstehung von den Toten?“ Wir können weder einen Blick werfen in das Reich, das uns Gott verheißen hat, noch erhalten wir Gewissheit, dass es diese Auferstehung tatsächlich geben wird. Was wir allerdings um uns sehen, ist Leid, Gewalt, Schrecken und Tod und viele Fragen nach dem Warum.

Die Frage nach der Auferstehung am Ende des Lebens, vielleicht auch noch ganz per-

sönlich, ist müßig, ja sinnlos. Nur eine einzige Möglichkeit steht uns Menschen offen: Die Auferstehung heute und jetzt, nur daraus kann sich der Glaube verfestigen, dass dieses Leben mit unserem leiblichen Tod nicht zu Ende sein wird. In dieser Gewissheit können wir Leid und Tod in dieser Welt mutig entgegen treten.

Mit diesem Trost und in dieser Hoffnung dürfen wir voll Freude dem Osterfest entgegen gehen.

Thomas Hennefeld

*Gedicht von Kurt Marti, in:
Biblische Texte verfremdet 12,
München 1990, S. 17*

Ihr fragt

Wie ist

Die Auferstehung der Toten?

Ich weiss es nicht.

Ihr fragt

gibt's

Die Auferstehung der Toten?

Ich weiss es nicht.

Ihr fragt

Wann ist

Die Auferstehung der Toten?

Ich weiss es nicht.

Ich weiss

Nur

Wonach ihr nicht fragt:

Die Auferstehung derer die leben

Ich weiss

Nur

Wozu Er uns ruft:

Zur Auferstehung heute und jetzt



Max Beckmann, Landschaft mit Ballon

Sekretariat und Kirchenbeitragsstelle NEU

Nach einem schwierigen Jahr aufgrund längerer Vakanzen, Einschulung und Umstellungen starten wir jetzt neu durch. Seit Anfang Februar gibt es zwei Kräfte in der Pfarrkanzlei: **Esther Egger-Rollig**, Bakk. phil., ist im Ausmaß von 10 Stunden als Kirchenbeitragsbeauftragte angestellt, **Karin Straub** zu 20 Stunden für das Sekretariat.

Die neue Referentin in der Kirchenbeitragsstelle

Warum diese Veränderung?

Nach der erfolgreichen Neuorganisation des Sekretariats habe ich gesehen, dass der Kirchenbeitrag ein wichtiges Thema ist, dem ich gerne mehr konzentrierte Aufmerksamkeit schenken möchte – vor allem im Hinblick auf die Reform des Kirchenbeitrags, die ja 2016 kommt. So widme ich mich mit großer Freude dem Neuaufbau der Kirchenbeitragsstelle. Sie kann viel mehr sein als eine einfache Verwaltungseinheit.

Wie siehst Du Deine Arbeit als Beauftragte für den Kirchenbeitrag?

In erster Linie als Service und Dienst an den Gemeindegliedern. Die Berücksichtigung der Bedürfnisse bzw. der speziellen Lebenssituationen einzelner Gemeindeglieder bei Beachtung der kirchlichen Ordnung zur Einhebung des Kirchenbeitrags ist eine Aufgabe, die sehr viel Fingerspitzengefühl erfordert. Sie hat nämlich auch mit den Themen Gerechtigkeit und Solidarität zu tun – Werte, die in unserer Gesellschaft zentral gefördert werden müssen. Ich freue mich darüber, als Kirchenbeitragsbeauftragte einen Beitrag dazu leisten zu können.

Wenn Du Dir für diesen Neubeginn etwas wünschen könntest?

Ich würde mir wünschen, dass die Gemeindeglieder sich frühzeitig an mich wenden, wenn es etwas zu besprechen gibt – das spart ganz viel Energie und schafft gute Beziehungen zu den Menschen.

Die neue Sekretariatskraft stellt sich vor

Ich bin 1961 in Wien-Hernals geboren, habe eine Ausbildung zur Bürokauffrau absolviert und war viele Jahre im Sekretariat tätig, alleinverantwortlich für viele Bereiche.



Neun Jahre habe ich als Büroleiterin in einer Steuerberatungskanzlei gearbeitet.

Meine Hobbys sind Lesen, Wandern, Malen, Amateurfunk und vor allem „Gärtnern“.

Die Natur und daher auch mein Garten sind mir sehr wichtig. Meine südseitige Dachterrasse ist zu zwei Drittel mit Töpfen und Trögen voll gestellt, mein biologischer Permakulturgarten mit Bäumen, Blumen, Kräutern und Gemüse gibt mir viel Energie.

Ich lebe in einer langjährigen Partnerschaft und habe zwei Schwestern und zwei Brüder.

Ich freue mich über die kollegiale Zusammenarbeit im Pfarramt der Zwinglikirche und darüber, in einem Bereich arbeiten zu können, der Vieles umfasst, das mir menschlich wichtig ist.

Die gute Einschulungsphase und Zusammenarbeit mit Esther Egger-Rollig haben bewirkt, dass ich jeden Tag beschwingt und frohen Herzens in die Zwinglikirche komme. Dies ist in der heutigen Arbeitswelt nicht selbstverständlich.

EINE PALÄSTINENSISCHE THEOLOGIE DER HOFFNUNG

**Lesung und Diskussion mit
Pfr. Dr. Mitri Raheb
(Bethlehem)**

Fr 17. April, 19:00–21:00

Der lutherische Theologe und Pfarrer aus Bethlehem liest aus seinem Buch: „Glaube unter imperialer Macht. Eine palästinensische Theologie der Hoffnung.“

Evangelische Akademie Wien in Kooperation mit Brot für die Welt, Internationaler Versöhnungsbund, Pax Christi, Jerusalemsverein

Albert Schweitzer Haus
Anmeldung: akademie@evang.at

OSTERAUFTRUF 2015

**Brot für die Welt:
ES IST GENUG FÜR ALLE DA!
Osteraufruf 2015 – Frauen fördern!**

MIRIAM: Mit Rechtsberatung, psychologischer Betreuung und Workshops zur Gewaltprävention Hoffnung schenken

In den Ländern des Südens haben Frauen häufig wenig bis gar keinen Zugang zu Bildung und Landbesitz. In der Arbeitswelt werden sie benachteiligt und sind oft Ausbeutung, Unterdrückung und Nötigung ausgesetzt. Brot für die Welt setzt sich für Frauen und deren Rechte ein – zum Beispiel mit dem Projekt MIRIAM in Nicaragua und Guatemala.

Spendenkonto:
Brot für die Welt
Erste Bank IBAN:
AT67 2011 1287 1196 6366
BIC: GIBATWXXXX
Kennwort: Frauen fördern / Miriam

**Brot
für die Welt**



Österreichisch-Koreanischer Gottesdienst im Zeichen der Freundschaft und Zusammenarbeit

Es war ein ganz besonderes Ereignis, der gemeinsam vorbereitete und gestaltete Gottesdienst mit unserer koreanischen Gottesdienstgemeinde. Und dabei ist es nicht ganz einfach, wenn zwei Gruppen mit unterschiedlicher Sprache und unterschiedlicher Schrift etwas gemeinsam auf die Beine stellen wollen. Um nicht alles übersetzen zu müssen, wurden alle Gebete, Lesungstexte und Predigtteile in der jeweils anderen Sprache auf eine Leinwand projiziert. Thematisch beschäftigten wir uns mit dem Anderen, dem Fremden. Unter dem Motto „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ gab es einen Beitrag über das Verhältnis zu Muslimen in unserem Land von Kurator Hubertus Hecht. Der koreanische Pfarrer Hyotae Kim erzählte von den wechsellvollen Beziehungen zwischen Nord- und Südkorea und der Hoffnung auf Verständigung und Versöhnung in der Zukunft. Wir feierten auch gemeinsam Abendmahl mit einer Liturgie, die aus beiden Traditionen Elemente aufnahm. Mit einem gemütlichen Beisammensein bei österreichischen und koreanischen Köstlichkeiten ließen wir den Abend ausklingen.



Die beiden Pfarrer Hyotae Kim und Thomas Henefeld

Evangelischer Frühlingsball in Wien

Sa, 11. April, ab 20:00 (Einlass ab 19:00)

Parkhotel Schönbrunn an der
Hietzinger Hauptstraße 10–14.

Eintrittskarten und Tischreservierung:

Renate Lehmann: r.lehmann@evang.at
oder Tel. 01-587 31 41 13



obsession.de

VERANSTALTUNGEN APRIL

Agape

Do 2. April, 19:00

Einstimmung auf Karfreitag und
Ostern mit Brot und Wein

Aktive Senioren

Di 7. April, 14:30 Gedächtnis- und
Konzentrationstraining

Di 21. April, 14:30 Führung durch
das Altwiener Schnapsmuseum – mit
Verkostung! Treffpunkt Museum:
Wilhelmstraße 19–21, 1120 Wien
Anmeldung erbeten

Schachklub

Do 9. April, 19:00

Chor

Mo 13. April, 19:00

Mo 27. April, 19:00

Mo 4. Mai, 19:00

Frauen

Mo 20. April, 18:00

Bibliodrama mit Dr. Katja Eichler

Taizégebet

Mi 29. April, 19:30

Lebensbewegungen in der Gemeinde

verstorben sind

Alfred Polz, 93

Alberta Germ, 73

DI. Roman Petschnigg, 97

eingetreten sind

Mag.^a Marie-Thérèse Hartwig

MMag.^a Erika Regner

Friedrich Josef Rodharth

VORSCHAU JAHRESFEST

So, 28. Juni, ab 10:00

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber:
Presbyterium der Evangelisch-Reformierten Pfarrgemeinde H.B. Wien-West
Schweglerstrasse 39, 1150 Wien, Tel. 01/ 982 13 37,
www.zwinglikirche.at, e-mail: office@zwinglikirche.at
Kurator: Mag. Hubertus Hecht
Redaktion: Pfr. Mag. Thomas Hennefeld
Richtung der Zeitung: Information über die Tätigkeiten und Veranstaltungen
in der Pfarrgemeinde
Layout: Eva Geber, Herstellerin: Donau Forum Druck, 1230 Wien 

Pfarramt

Bürozeiten: Mo bis Fr 9–12 Uhr

Karin Straub 01/982 13 37

e-mail: office@zwinglikirche.at

Kirchenbeitrag: Mo-Fr 8-10 Uhr

Esther Egger-Rollig 01/982 13 37

e-mail: kirchenbeitrag@zwinglikirche.at

Pfarrer Thomas Hennefeld 0699/188 77 056

Küster Aziz 0699/188 77 064

Organistin Genhea Jung 0680/445 91 64

GOTTESDIENSTE APRIL/MAI

03.04. 10:00 Hennefeld, AM/Karfreitag

03.04. **17:00** Hennefeld, AM mit Chor/
Karfreitag

05.04. 10:00 Hennefeld, AM/Ostersonntag

12.04. 10:00 Rank

19.04. 10:00 Wittich (Kanzeltausch mit
Wien-Süd)

26.04. 10:00 E. Kluge, AM

03.05. **19:00** Hennefeld

Kinder

19.04. 10:00 ab 4 Jahren Geschichtenkiste

26.04. 10:15 Mini-Gottesdienst 0–4 Jahre

KONFIRMANDEN

Konfirmandenfreizeit gemeinsam mit Wien-
Süd in Sallingstadt (Waldviertel)

24.–26. April

Gottesdienst mit Konf.-Prüfung

So, 10. Mai, 10:00

Konfirmation und Ehrenkonfirmation

Do, 14. Mai, 10:00 (Christi Himmelfahrt)



FLOHMÄRKTE IN DER ZWINGLIKIRCHE

Raritäten-Mini-Flohmarkt

Fr, 17. April 9:00–13:00

Sommer-Flohmarkt

Sa, 30. Mai, 9:00–17:00

Bitte bringen Sie nur Sachen in sehr gutem
Zustand.

Sollten Sie Flohmarktsachen außerhalb der Büro-
zeiten bringen wollen, rufen Sie bitte unseren
Küster an: 0699/188 77 064

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG

zum 75.

Christine Adam
Ing. Peter Pokorny
Peter Hueber
Renate Lütke
Monika Gössl
Dr. Gertraud Hoff

zum 85.

Anna Wiedhalm
Johanna Kresse

zum 90.

Georg Kern
Hedwig Hoffmann
Susanne Petritsch

über 90 Jahre

Wilhelm Lugmayr, 91
Ernst Perthold, 91
Gerda Schiller, 91
Ines Souczek, 92
Hermine Tobias, 92
Gertrude Doleschal, 92
Franz Schindler, 94
Anna Havalda, 94
Johanna Hatlauf, 101



Jahresspende Instandhaltung/Infrastruktur

Wir erbitten die heurige Jahresspende für verschiedene An-
schaffungen wie Zelte für unsere Feste, damit Freiluftveran-
staltungen nicht ins Wasser fallen, selbst wenn es regnet, für
den Kauf von Heurigengarnituren und anderen Tischen sowie
für Instandhaltungsmaßnahmen im Haus. Wir können kaum

auf Rücklagen zurückgreifen, haben auch keine anderen
regelmäßigen Einnahmen. Daher müssen wir für allfällige
Reparaturen gewappnet sein.

**DANKE FÜR JEDEN NOCH SO KLEINEN BETRAG.
DER ZAHLSCHEIN LIEGT BEI!**